

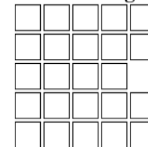
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Amt

Bildungsausschuss
42 / Stadtbibliothek

<Datum>

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2018

42 Stadtbibliothek

Zuständiger Fachausschuss: Bildungsausschuss

Einbringung am: 05. Oktober 2017

Datum: 23. Januar 2018

Unterschrift Amtsleitung

Datum: _____

Unterschrift Referent/in

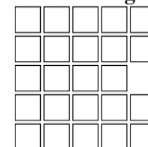
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Amt

Bildungsausschuss
42 / Stadtbibliothek

<Datum>

Stadt Erlangen



Allgemeine Angaben	
Verantwortlich	Tobias Sack
Beschreibung	Sicherung des niederschweligen Zugangs zu Informationsmitteln und zur Literatur für die Bevölkerung; kulturelle Bildung für Kinder und Erwachsene
Auftragsgrundlage	Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan der Stadt Erlangen
Zielgruppe	Alle Bürgerinnen und Bürger Erlangens und des Landkreises
Ziele / Aufgaben	Literatur- und Medienversorgung der Bevölkerung. Leseförderung, Vermittlung von Medienkompetenz. Die Bibliothek ist öffentlicher, geschützter und nicht-kommerzieller Ort der Begegnung und der Kommunikation.

Finanzdaten	2017 Ansatz (€)	2018 Entwurfsansatz (€)	
Budgetdaten			
Summe Erträge (Sachmittel)	280.000	270.000	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	349.000	327.000	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	69.000	57.000	
Personalaufwand	1.544.100	1.663.900	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2017	78.928		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	6.000	6.000	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

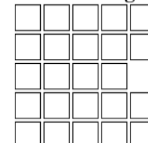
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Amt

Bildungsausschuss
42 / Stadtbibliothek

<Datum>

Stadt Erlangen



Personal			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2017	28	4	
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	18	2	
- Teilzeitkräften	20	2	18
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0,61		
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte	3		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	1		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	1		
Personalentwicklung			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2017 (Stand 30.06.2017) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilgenommen haben:	18	2	16
- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2017 (Stand 30.06.2017):	822		

Stellenplan 2018

Beantragte Änderungen

(Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)

Funktion + Stellenumfang
(VZ bzw. TZ-Anteile)

Stellenwert

Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind **vorgesehen**

Arbeitsprogramm 2018

- **auf Basis des IST-Personalstandes 2017**

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Der digitale Wandel schreitet voran: dies macht sich durch permanente technische Neuerungen bemerkbar, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek aufgreifen, umsetzen und vorantreiben müssen. Dazu sind sie angehalten, sich mittels Weiter- und Fortbildung neue Kompetenzen anzueignen, um die berechtigten Erwartungen und den Beratungsbedarf der Bibliotheksnutzer zu erfüllen. Die Ausleihen der E-Books steigen rapide, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen sich zunehmend technische Kompetenz aneignen, um den Erwartungen und Beratungsbedarf der Bibliotheksnutzer zu erfüllen. Hierzu ist eine ständige Weiter- und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vonnöten.

Entwicklungstrends und Prognosen

Erwartungen an Bibliotheksangebote ändern sich, im Mittelpunkt stehen nicht mehr Ausleihzahlen von physischen Medien, sondern die Bereitstellung einer guten Infrastruktur (W-LAN, Arbeitsplätze) und breiter, digitaler Angebote. Diese Änderungen werden Zeit- und Geldressourcen in Anspruch nehmen.

Herausforderungen

Um den digitalen Wandel zu meistern, müssen zum einen finanzielle Mittel für Hard- und Software und externe digitale Dienste bereitgestellt, zum anderen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortlaufend mit neuen Kompetenzen ausgestattet werden, die diese sich aktiv aneignen und dann einsetzen.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Den digitalen Wandel zielsicher und kompetent zu meistern und als Resultat den Erlangern erstklassige digitale Dienste zu bieten.

1. Praktische Umsetzung des Konzepts „Kultur für Alle“ (SPD-Fraktionsantrag 077/2016 v. 07.07.2016) durch eine kontinuierliche Einbindung der Erlanger in das bildungskulturelle Angebot der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek hat eine ganze Reihe bildungskultureller Angebote entwickelt, die eine aktive und lebendige Partizipation ganz verschiedener Bevölkerungsgruppen Erlangens ermöglicht.

So bietet sie Lese- und Sprachförderprogramme (siehe Punkt 5; wie auch den sehr populären ‚Sommerferien-Leseclub‘) für die Kindergärten, Grund- und Mittelschulen an, womit sie die bildungskulturellen Möglichkeiten der Kinder aus allen Bevölkerungskreisen erweitert. Dabei sind auch Materialien für Kinder mit Migrationshintergrund verfügbar. Durch Recherchetrainingsprogramme und Anleitungen zur Medienkompetenz arbeitet die Bibliothek daran, den Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen den Zugang zum kulturellen, sozialen und politischen Gesellschaftsleben zu erleichtern. Durch die erfolgreiche Anwendung moderner Kommunikationsmittel (Facebook, Twitter, Instagram) wird die Bibliothek Teil des Informationsalltags der Menschen und öffnet eine weitere Form des Austausches und der Bürgernähe. 2018 bringt die Bibliothek mit der Fortführung von „Erlangenshots“ wieder Bürgerinnen und Bürger sowohl im digitalen als auch im realen Raum zusammen.

Auch hat sich die Stadtbibliothek Erlangen konzeptionell Nutzergruppen mit speziellen Bedarfen zugewendet: so fördert sie mittels Leichter Sprache die Inklusion von Menschen mit leichter geistiger Behinderung und/oder Menschen mit Lese- und Rechtschreibschwächen, deren Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt damit vereinfacht wird. Durch Bibliotheksführungen für Flüchtlinge und dem breiten Ausbau des Angebots an Lernmaterialien

„Deutsch als Fremdsprache“ wird diesen der Zugang zu den bildungskulturellen Ressourcen der Bibliothek eröffnet.

Auch Seniorinnen und Senioren werden durch die Stadtbibliothek in das kulturelle Leben eingebunden, indem für diese Veranstaltungen vor Ort durchgeführt werden (z.B. ‚PC zum Kaffee‘).

Für Altersheime besteht das Angebot, sich Bücherkisten zusammenstellen zu lassen, und eine Bibliotheksabteilung für Demenz bietet Betroffenen und den Angehörigen Rat. Des Weiteren fördert die Bibliothek die Inklusion, indem sie barrierefrei ist. Bürgerinnen und Bürgern in den Stadtteilen wird mittels der der Fahrbibliothek ein niederschwelliges Angebot nahegebracht (wenn auch nicht barrierefrei u. zu bestimmten Zeiten). Durch die Ausstellungen und die damit verbundene Vernetzung mit Erlanger Initiativen erleben immer wieder neue Menschen die Bibliothek als Kommunikationsort.

Geplant ist, dass die Stadtbibliothek ihr wohnortnahes, barrierefreies Angebot im Erlanger Westen durch die Stadtteilbibliothek in Büchenbach (siehe Punkt 8) erweitern wird.

Diese Beispiele zeigen, wie die Stadtbibliothek das Konzept „Kultur für Alle“ praktisch umsetzt und aktiv die Förderung, Integration und Inklusion diverser, heterogener Teile der Bevölkerung in das Erlanger Kultur- und Bildungsleben fördert. Diese Arbeit gilt es fortzusetzen.

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Fortführung der existierenden Programme und Erweiterungen (siehe Punkt 5), wo möglich.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Personal- und Sachkostenbudget.

2. Ausbau und aktive Vermittlung des Angebots an Datenbanken und elektronischen Ressourcen

Die Wissensvermittlung über digitale Medien spielt in der Gesellschaft eine immer größere Rolle. Die Stadtbibliothek stellt ihren Nutzerinnen und Nutzern in der Folge geprüfte Datenbanken (Brockhaus, Munzinger Archiv) wie auch Qualitätspublikationen im Rahmen der Franken-Onleihe zur Verfügung; freie elektronische Ressourcen werden im Rahmen der Bibliothekspädagogik vermittelt. Diese Vorgehensweise soll den Erlanger Bürgerinnen und Bürgern Instrumente an die Hand geben, sich in der digitalen Welt besser zurechtzufinden, digitale Quellen kritisch zu hinterfragen und deren Potential zu nutzen.

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Eine aktivere Vermittlung der Datenbanken und elektronischen Ressourcen, um mehr Nutzerinnen und Nutzern Zugang zu diesen zu ermöglichen.

Was wollen wir dafür tun?

Einbeziehung der Datenbanken und der elektronischen Medien in alle Bibliotheksführungen und Schulungen sowie entsprechende Werbung in den öffentlichkeitswirksamen Kanälen. Digitale Informationsressourcen werden evaluiert und vermittelt, vorzugsweise über bereits bestehende, digitale Plattformen (z.B. Franken-Onleihe).

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Erstellung von Schulungskonzepten für die Datenbanken und der elektronischen Medien; Evaluation und potentielle Nutzung freier Medien.



Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Personal- und Sachetat.

3. Teilnahme an der Bürgerbefragung im Rahmen der Reihe „Statistik aktuell“:

In Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Statistik und Stadtforschung wollen wir in der repräsentativen Bürgerbefragung „Leben in Erlangen 2018“ einen ausführlichen Fragenblock zur Erlanger Stadtbibliothek integrieren. Im Rahmen dieser Bürgerbefragung sollen die Erfahrungen der Erlanger Bürgerinnen und Bürger mit der Stadtbibliothek erfragt werden. Bereits 2005 und 2012 war die Stadtbibliothek Schwerpunktthema.

In den vergangenen Jahren haben sich die Angebote der Stadtbibliothek im Rahmen der gesellschaftlichen und medialen Entwicklungen weiterentwickelt

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Die erneute Befragung dient dem Zweck, Angebote und Dienstleistungen noch besser an den Wünschen und Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger ausrichten und gestalten zu können und auch jene Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und zu befragen, die die Stadtbibliothek noch nicht nutzen.

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Fragenblock in Abstimmung mit dem Sachgebiet Statistik und Stadtforschung entwickeln, mit dem Ziel, aktuelle Erkenntnisse unter Berücksichtigung neuer Entwicklungen zu gewinnen, dabei aber auch die Vergleichbarkeit mit den vorangegangenen Befragungen zu gewährleisten.

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung gemeinsam mit dem Sachgebiet Statistik und Stadtforschung analysieren, aufbereiten und kommunizieren.

Konsequenzen aus den Ergebnissen ziehen, indem Wünsche, Kritik und Anregungen in praktische Arbeitsprogramme umgesetzt werden.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Personal- und Sachetat.

4. Online-Bezahlsystem

Wie in den Online-Shops erwarten die Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer eine einfache und vielfältige Online-Bezahlungsmöglichkeit, um die Selbstbedienungsfunktionen sowie die digitale Ausleihe und Datenbanken auch nutzen zu können, wenn die anfallenden Gebühren die Gebührensperre überschreiten, was z.B. durch die Online-Verlängerung des Bibliotheksausweises schnell passiert. Zusätzlich erhofft sich die Stadtbibliothek, mittels der bequemen Bezahlungsmöglichkeit von zu Hause aus, eine Verbesserung der Zahlungsmoral auch bei Kleinbeträgen.

Mit dem PAYONE-Online-Bezahl-Modul zahlen die Leserinnen und Leser ganz einfach im Online-Katalog-Leserkonto, per Klick über die gängigen Zahlarten wie PayPal, Kreditkarten, PayDirect, GiroPay u.v.m. Sofort danach können sie wieder vormerken, verlängern oder E-Medien entleihen. Das gilt auch für die Zahlung der Jahresgebühr nach der Online-Ausweisverlängerung.

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Ein Online-Bezahlmodul in den Online-Katalog der Stadtbibliothek integrieren, um eine



sichere und schnelle Abwicklung aller gängigen Bezahlverfahren anbieten zu können.

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Abstimmung mit E-Gov und Kämmerei; das Online-Bezahlmodul wurde im Zuge der Abfrage der EDV-Projekte für das Jahr 2018 beantragt.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Personalbudget, die Gelder für das Online-Modul wurden über die Projekt-Planung E-Gov beantragt.

5. Projekt „Text und Theater“ für den 7. Jahrgang der Eichendorff-Mittelschule in Kooperation mit dem Theater

„Text und Theater“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Eichendorff-Mittelschule, der Stadtbibliothek Erlangen und dem Theater Erlangen. Das Projekt besteht aus verschiedenen Phasen, bei denen die Partizipation der Schülerinnen und Schüler stetig zunimmt. Am Ende des Projekts steht ein von den Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs selbst erarbeiteter und durchgeführter BookSlam®, der im Theater präsentiert wird. BookSlam® bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler sich selbst in Kleingruppen auf verschiedene Bücher geeinigt haben, die sie beim Slam in völlig neuer Form vorstellen. Jede Gruppe hat 4 Minuten Zeit, ihr Buch zu präsentieren. Dabei handelt es sich nicht um eine klassische Buchvorstellung, sondern ein eigenständiges kreatives Produkt. So kann die für die Schülerinnen und Schüler wichtige Kernidee des Buches z. B. als Handyfilm, Rap, PowerPoint-Präsentation, Quiz, Gedicht etc. vorgestellt werden.

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Das Kooperations-Projekt mit der gesamten 7. Jahrgangsstufe war im Jahr 2017 ein voller Erfolg. Deshalb soll dieses im Schuljahr 2017/2018 mit allen Beteiligten wieder durchgeführt werden. Das Programm wird u.U. modifiziert, da zwei der Hauptbeteiligten 2018 im Mutterschutz sein werden.

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Intensive Schulung und Fortbildung der zwei Schwangerschafts-Elternzeitvertretungen, um wiederum eine qualitativ hochwertige Veranstaltung durchführen zu können.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Personal- und Sachkostenbudget.

6. Innenhof: Die Neu-Gestaltung des Innenhofes wurde wegen des Leitungswechsels auf das Jahr 2018 verschoben.

Es besteht Handlungsbedarf, die Aufenthaltsqualität des Innenhofes zu erhöhen und die Potenziale dieses Raums als öffentliche Begegnungsstätte besser zu nutzen. Ziel ist eine Nutzung und Möblierung, die diesen Raum als Treffpunkt fördert. Den Besucherinnen und Besuchern soll ein entspannter, ungezwungener Ort zum Verweilen, Lesen, Kommunizieren und Unterhalten geboten werden.

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Verbesserung der Atmosphäre im Innenhof, um diesen als öffentliche Begegnungsstätte mit einer angenehmen Aufenthaltsqualität zu gestalten. Dies soll mittels einer teilweisen Neumöblierung (einige der vorhandenen Einrichtungsgegenstände verbleiben im Innenhof,

die übrigen werden innerhalb des Palais an anderer Stelle genutzt) sowie durch das Einsetzen von flexiblen Möbelementen erreicht werden.
Unter Beachtung der Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer soll damit eine Neuaufteilung des Raums in verschiedene Zonen ermöglicht werden.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Budgetrücklage.

7. Thema RDA: Einführung neuer Katalogisierungsregeln

Die Abkürzung RDA steht für "Resource Description and Access" und ist der Titel eines Standards für die Erschließung von Medien in Bibliotheken, Archiven und Museen. RDA ist auf die digitale Welt ausgerichtet und bietet einen flexiblen Rahmen zur Beschreibung sowohl von analogen als auch digitalen Ressourcen. RDA ist ein internationaler Standard für alle Arten von Kultureinrichtungen.

Da Katalogdaten ab 2018 größtenteils nur noch im RDA-Standard geliefert werden, wird auch die Stadtbibliothek auf die neuen Regeln umstellen.

Was wollen wir dafür tun?

Umstellung auf die neuen Regeln, Nutzung der neuen Erfassungsmasken.

Wie wollen wir das anpacken?

Aktivieren der neuen Software-Updates, intensive Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Personal- und Sachbudget.

8. Thema Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek in Büchenbach: Partizipationsprojekt

(Teilaspekt Inklusion + Schwerpunkt des Konzeptes „Kultur für Alle“, SPD-Fraktionsantrag 077/2016 v. 07.07.2016)

Durch das Anwachsen des Stadtteils Büchenbach ist der Bedarf nach einem Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek gegeben.

Die Fahrbibliothek kann die Literaturversorgung trotz dreier Haltestellen in Büchenbach – dies u.a. auf Kosten unterversorgter Stadtteile – nur unzureichend leisten. Außerdem ist die Fahrbibliothek nicht barrierefrei.

Der Leitgedanke einer Stadtteilbibliothek ist, die Nutzung des Bibliotheksangebots wohnortnah und barrierefrei zu ermöglichen. Die Vermittlung ihrer Angebote über bibliothekspädagogische Programme und Kontaktarbeit mit den jeweiligen Zielgruppen ist Bestandteil des Spektrums von Bibliotheken.

Partizipation als gesamtstädtische Aufgabe ist in dem Konzept „Stadtverwandlungen – die Erlanger Stadtgesellschaft gestaltet Zukunftsräume“ beschrieben. In Büchenbach wird ein Pilotprojekt durchgeführt, das möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen sozialen und kulturellen Milieus ansprechen soll. Die Herausforderung ist, ein Bürgerhaus zu bauen, dessen Konzeption gemeinsam mit seinen großen und kleinen zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern entwickelt wurde.

Die Handlungsempfehlungen der Integrationskonferenz 2016 formuliert, dass „dezentrale niederschwellige Kulturarbeit in den Stadtteilen mehr kulturelle Teilhabe ermöglicht und un-

Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Amt

Bildungsausschuss
42 / Stadtbibliothek

<Datum>



terstützt“. Dazu trägt eine Stadtteilbibliothek in entscheidendem Maße bei, denn sie bietet allen Bürgerinnen und Bürgern einen freien und öffentlichen Zugang zu einer wichtigen kulturellen Begegnungsstätte und Bildungszentrum an.

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Die Stadtbibliothek führt zusammen mit dem Amt für Soziokultur ein Bürgerbeteiligungsverfahren für das Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek durch. Ziel des Prozesses ist, eine Identifikation der Prozessteilnehmerinnen und -teilnehmer mit dem Stadtteilhaus und der Stadtteilbibliothek zu schaffen und dadurch zu einer lebendigen Stadteilkultur in Büchenbach beizutragen.

Des Weiteren wird die Bibliothek erste Eckdaten zu einem Konzept für die Stadtteilbibliothek eruieren und zusammenstellen.

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Die Stadtbibliothek wird sich personell an dem Bürgerbeteiligungsverfahren beteiligen, um die bibliotheksspezifischen Aspekte adäquat miteinzubringen. Zudem wird die Bibliothek die notwendigen Informationen einholen, um die planerischen Grundlagen und Daten für ein Konzept für die Stadtteilbibliothek erarbeiten zu können.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziokultur, das die Sachkosten tragen wird. Personalkosten für den Arbeitsanteil der Stadtbibliothek trägt selbige.

Sofern Stellenplananträge für 2018 gestellt wurden:

-

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung ist ab 5/2017 in der Umsetzung und wird 2018 konsolidiert.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“

- Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?
- Beachtung inklusionsrelevanter Aspekte bei konzeptioneller Erstellung des Planes für die Stadtteilbibliothek.
- Fortführung der Alltagsaktivitäten (Leichte Sprache, Sprachförderkisten, Angebote für Geflüchtete ...)
- Ausbau des Angebots für Senioren (Medienkisten Altenheime)